

- 1171 Herzog Heinrich IV. hält in Gegenwart vieler Adelligen in Krems Gericht. Fischer G. v. Klosterneuburg.
- 1173 Der Eisstoß verursachte eine solche Ueberschwemmung, daß das Wasser über einige Mauern der Stadt Krems stieg. Rauch. script. rer. aust.
- 1175 Die Böhmen fielen in Oesterreich ein, und verwüsteten den nördlichen Theil des Landes bis an die Donau. Hansiz. Germ.
- 1177 bis 1194 regiert Leopold VI. der Tugendhafte.
- 1178 Herzog Leopold VI. schlichtet einen Streit zwischen den Stiftern Melk und heil. Kreuz in der Kirche des h. Veit zu Krems. Hans. Germ.
- 1188 Herzog Leopold war in Begleitung vieler Adelligen in Krems und schenkt dem Stifte Zwettl einen Zehend. Die Urkunde ist ausgestellt zu Chremis in der Kirche des h. Vitus M. Link ann. Zwettl. 1. 218.
- 1194 bis 1198 regierte Friedrich der Katholische.
- 1195 In einer Schenkungs-Urkunde an das Stift Alberspach kommt ein Talent Kremser Münze vor. Monum. boic. V.
- 1196 In einer Urkunde Herzog Friedrichs kommen Ditrich und Pernold, Wechselr und Münzmeister von Chrembs, als Zeugen vor. Mon. boic. XII.
- In einer Urkunde Herzog Friedrichs kommt Rudiger von Senftenberg als Zeuge vor. Calles. an. aust.
- 1198 bis 1230 regierte Leopold VII. der Glorreiche.
- 1200 am 29. März. Luitpold, Herzog von Oestreich, schenkt von einem Weingarten in der Frechau (Frechowe) der vom Erzpriester de Rudrepach an das im Vorraume des Passauer Domstiftes gegründete Spital übergeben war, 40 Pfennige Bergrecht. Reg. boic. I. 384.

### Dreizehntes Säculum.

- 1207 Herzog Leopold der Glorreiche wollte ein Bisthum in Wien errichten, und dazu einen ansehnlichen Hof in Krems mit verschiedenen Weingärten, Landhöfen und andern dazu gehörigen Gütern auf 300 Pfund jährliches Erträgniß widmen. Rauch Gesch. Oest.
- 1210 Herzog Leopold stiftet das Spital in Krems. Calles ann.
- 1214 Mangold, Bischof von Passau, gestattet auf Ansuchen des Herrn Wichard von Belsperch, Truchseß von Oestreich, mit Zustimmung Cunrad's, des Pfarrers von Krems, daß die bei der Kapelle zu

*Nr. 38 Wenzel  
Bachmann  
Wilhelm Gmel*

*Der Herr  
Junggeßel*



Gobatspurch angestellten Geistlichen in den vier Dörfern Gobatspurch, hundorf (Haindorf), Frauendorf, Eiscilberch (Zeißelberg) die h. Messe lesen, die Todten einsegnen und die Kinder taufen können, unbeschadet der pfarrlichen Rechte. Als Zeugen sind auf diesem Dokumente unterfertigt: Vecilo, Abt von Göttweig, Dietrich, Propst von Klosterneuburg, Cottesfried, Erzdiakon, Ulricus, Dechant zur h. Agatha, Sifrid de haderichsdorf, Marquart von Zebing, Rapodo von Schönberg, Hadmar von Baumgarten, und sein Bruder Chabold, Heinrich de Iobinge. Gegeben zu Krems 1214.

Das gut erhaltene, auf Pergament geschriebene, mit unverletztem Siegel versehene Original befindet sich im Pfarrarchive Krems.

1214 Manegold, Bischof von Passau, ertheilt den bei der Kapelle Altenburch auf dem Berge Stein in der Pfarre Krems befindlichen Geistlichen des Stiftes Klosterneuburg die Erlaubniß zu einigen pfarrlichen Berrichtungen, wozu der Pfarrer von Krems seine Einwilligung gibt. Fischer.

1223 Der Propst von St. Nicola kauft ein Haus neben dem Freyhof der Pfarrkirche in Krems. Als Zeugen fungiren Chunrad der Dechant, Richard Vicarius, Eberhard diaconus. Mon. boic. IV. 280.

1224 am 17. Juli war Herzog Leopold in Krems.

1225 im Monate März war Herzog Leopold in Krems. Mon. boic.

1229 Im Monate December Besuch des Herzogs Leopold.

Um diese Zeit kamen die Minoriten nach Stein. Mar. Dest. Klost.

1230 bis 1246 regierte Herzog Friedrich der Streitbare.

1230 König Wenzel von Böhmen fiel in Oestreich ein und verwüstete das Land von der Gränze bis Krems. Rauch Dest. Gesch. II.

1231 Papst Gregor IX. ernennet den Abt und Prior zu Zwettl und den Dechant zu Krems zu Schiedsrichtern in einer Klage über die Kirche zu Mödling. Calles. ann. aust.

Heinrich und Hadamar von Rhunring, die Hunde genannt, verwüsteten die hiesige Gegend, plünderten die Städte Krems und Stein, zündeten dieselben an, und mißhandelten die Bürger. Die Stadt Krems hatte damals noch keine Mauern, sondern war nur mit Holz verwahrt.

In demselben Jahre wurde Hadamar von Rhunring, Besitzer von Aggstein u. Thürnstein durch List auf einem Schiffe gefangen und das Schloß Thürnstein von Herz. Friedrich zerstört. Ann. Zwet. I. 298.

Vergleich zwischen dem Dechant von Krems und dem Probst von St. Georg über die Kirche in Marquartsurfar.



Marquardsufer, ein nicht mehr vorhandenes, von der Donau um das Jahr 1337 zerstörtes Dorf, am linken Ufer dieses Stromes, unterhalb Krems, in der nächsten Umgebung des heutigen Dörfchens Donaudorf, in dessen Burgfrieden und zwar hinter dem ersten Hause von der Ostseite eine nie vertrocknende Wassergrube vorhanden ist, welche von den Anwohnern die Kirchenlaxe genannt wird. W. Bielsky älteste Urkunde des Stiftes St. Georgen.

Mit 2 Siegeln vers. Orig. im Pfarr-Archiv.

- 1236 sollen die Dominikaner nach Krems gekommen sein. Heinrich, Propst zu Passau und Ardacker, soll einen Platz, wo eine Tenne und ein Weingarten gewesen, zur Erbauung des Klosters gekauft haben. Marian österr. Klöster VIII. 28. Rauch österr. Gesch. II. 353.

In dem k. k. Hofkammer-Archiv in Wien ist eine Urkunde, ddo. Wien 12. Febr. 1277, in welcher Rudolf I. dem Dominikaner-Kloster in Krems das nothwendige Bauholz aus dem Walde zwischen Krems und Gföhl schenkt.

- 1240 Im Februar war Herzog Friedrich in Krems. Kurz. Ob.-Destr. Am 22. December verläßt Dechant Conrad einen sehr in Abbau gekommenen Weingarten und einen Acker an seinen Auszehenter Ethard in Geld und Naturalbestand.

Das mit einem Insiegel versehene lateinische Originale ist im Pfarrarchiv zu Krems.

- 1241 Herzog Friedrich stellt dem Bischofe Rudiger von Passau ddo. Passau 11. März eine Urkunde aus, in welcher er bekennt, er besitze unter dem Titel eines Lehens der Passauer Kirche Ländereien in Linz, Enns, Crems; in letzterer Stadt den Theil, welcher gegen den Berg zu liegt. Ebenso zwei Weingärten in Stein, welche Gotfried der Kämmerer hatte. Auch das, was Hartman de Orte im Pfaffenberge hat. Ferners den Zoll in Mutarn. Hansiz. Germ.

In den Monaten März und Oktober war Herzog Friedrich in Krems. Mon. boic.

- 1242 In einer Schenkungsurkunde Herzog Friedrichs an das Stift Zwettl heißt es: So geschehen zu Wien im Hause Reinheri, Dechant von Chrems am 30. März Annal. Zwet. I. 319.

Im Monate Februar war Herzog Friedrich in Krems, wo er dem Stifte Wilhering die Pfarre Gramastetten schenkte. Kurz Oböstr.

- 1243 Reinherus de Chrems Decanus ist Zeuge zu Himberg am 18. Jänner. Archiv für östr. Gesch.



1245 am 18. März war Ottokar in Krems, wo er dem Stifte St. Nikola bei Passau die Zollfreiheit ertheilt. Mon boic. IV.

1247 Gundaker von Starckenberg, Hofbeamter des Herzogs von Oestreich, tritt den Zehent zu Wädlingen an den Propsten von Ebersberg ab. Der Zehent war ein Lehen des Bischofs von Passau.

Die vidim. Copie des lat. Orig. im Pfarrarchiv.

1248 In einer Urkunde des Stiftes St. Pölten kommen die Orte Eglsee, Teize (Theiß) und Kadendorf vor. Duelluis Miscell. I. 371.

1249 Rudiger, Bischof zu Passau, bestätigt die von Gundaker von Starckenberg an den Abt Heinrich von Ebersberg geschehene Ueberlassung des Zehents in Wädlingen.

Die vidim. Copie des lat. Orig. im Pfarrarchiv hier.

Herzog Herman von Oestreich und Steiermark gibt dem Stifte Raithenhaslach das Privilegium der Mauthfreiheit sub dato Chremse 30. August. Mon. boic. III. 146.

1250 Eidliche Erklärung der Bürgerschaft von Krems und Stein, die von Kaiser Heinrich der Pfarrkirche in Krems verliehenen Freiheiten schützen zu wollen. Krems 1250.

Wortgetreue Uebersetzung aus dem Latein.

Wir durch Gottes Zulassung die gesammte Bürgergemeinde von Chrembs und Stain geben durch gegenwärtigen Brief einstimmig kund, daß wir durch einen Eid verpflichtet seien, zu achten, zu fördern, zu schützen alle Freiheiten und einzelnen Rechte mit welchen der Herr Heinrich der erlauchteste römische Kaiser die Kirche zum h. Vitus in Chrembs beschenkt hat, die auch in dem königlichen Freibrief selbst der Ordnung nach auf das klarste ausgedrückt sind.

Wir erkennen zugleich als recht und billig, daß wir dem h. Vitus, als unserem vielvermögenden Anwalt und kräftigen Schützer unserer Seelen, in Allem und Jedem und von ganzer Seele die gebührende Ehrfurcht zollen. Dieses unser Versprechen, welches von uns und unseren Nachkommen immerfort einzuhalten ist, bekräftigen wir mit dem Zeichen unseres Siegels. Gegeben zu Chrembs Im Jahre des Herrn 1250 Römerzinszahl VIII.

Eine Copie im Pfarr-Urbario vom Jahre 1610. Eine uralte Copie im Stadtarchiv Lade I. Nr. 2.

1252 bis 1276 regierte Ottokar in Oestreich.

1252 den 14. Mai kam der Dekanatsklerus zur Taxirung der Legatensteuer in Krems zusammen, und ließ sich auf 32 Mark Silber taxiren. Die Herzogin Margaretha von Babenberg ließ den in



Krems versammelten Clerus zur Reuizenz auffordern, weil diese Besteuerung ohne ihre und ihres Gatten (Ottokar) nachgesuchte Einwilligung vor sich gehe, worauf ihr die Antwort ward, daß man den päpstlichen Mandaten (obschon oneros) nicht entgegenhandeln wolle. Sitzungsberichte X. 236.

1252 Am 21. März war Ottokar in Krems und bestätigte das dem Stifte Tegernsee 1204 ertheilte Privilegium, eigene Gerichtspersonen einzusetzen in Loiben, Wachau (d. i. Weissenkirchen), Kroisbach, Erla, Perschling u. s. w. Regest. boic. II. XII.

24, 25

In diesem Jahre war eine solche Hungersnoth, daß der Metzgen Getreide 11 Talente galt, und viele vor Hunger starben. Rauch script. rer. aust. II.

In den Monaten April und Dezember war Ottokar in Krems. Mon. boic. VI. 203.

1253 Ottokar unterhandelte in Krems mit den Gesandten des Papstes Gelasius, und schwur in Gegenwart der Bischöfe von Freysingen Regensburg und Passau, des Guardian der Minoriten in Stein Friedrich, und Menhard, Subprior der Dominikaner in Krems den Eid der Ergebenheit. Calles ann. aust. II. Hansiz.

Irnfried Dechant in Krems ist nebst andern auch Zeuge wie Bischof Berthold von Passau seinem Domkapitel die Pfarre Hollabrunn übergibt. Mon. boic.

1254 Ottokar hat einen Landfrieden festgesetzt, und dazu vier Landrichter in Unterösterreich bestellt. Rauch östr. Gesch. III. 169.

1255 Bischof Otto von Passau ordinirte zu Krems in diesem Jahre 62 Priester, 73 Diakone, 53 Subdiakone und 100 Acolythen.

Mon. boic. XXIX. 6. 67.

1258 Bischof Otto gibt seinen Zehent zu Neuhberg in lebenslänglichen Pacht dem Heinrich, Physikus in Krems. Mon. boic. XXIX. 124.

Dechant Irnfried gibt seine Einwilligung zur Kostrennung seiner Zillakirche in Zöbing und deren Erhebung zu einer Pfarrkirche. Der erste Pfarrer von Zöbing hieß Herman von Windsbach, und war zugleich Domherr in Regensburg. Mon. boic. XXIX. 125.

7.20

1259 Strazing erhält durch Dechant Irnfried einen eigenen Seelsorger. M. b.

1261 Da der Papst wegen des Einfalles der Tartarn der Geistlichkeit eine Steuer auferlegt hatte, so wurden vom Erzbischofe zu Salzburg 8 Taxatoren zur Einbringung derselben bestimmt. Unter diesen waren der Propst von St. Pölten, der Abt von Göttweig und der Dechant von Krems. Calles. ann. aust.



1261 Margaretha wurde von Ottokar verstofften und kam am 18. Oktober nach Krems. Rauch Destr. Gesch.

1263 In einer Urkunde des Stiftes Osterhofen kommen als Zeugen vor Irnfriedus Can. et Dec. Cremensis, Cunradus notarius Decani Cremensis, und Gozzo Richter in Chrems. Mon. boic.

Irnfried bestellt in Stein einen eigenen Priester und setzt die Gränzen dieser Kirche fest. Mon. boic.

1264 am 24. Juni schenkt Dechant Irnfried dem Stifte Klosterneuburg sein Haus sammt der Presse neben den Dominikanern zu Krems. Fischer's Schicksale von Klosterneuburg.

Die Kirche der Minoriten in Stein wird geweiht. Marian.

1266 In einer Urkunde kommt Otto Pfarrer in Stibern vor. Ann. Zwell.

1267 Den 28. Oktober starb hier Margareth die verstoffene Gemahlin Ottokars und wurde in dem Stifte Lilienfeld begraben. Calles ann.

Bischof Peter von Passau bestätigt ddo. St. Pölten 25. Mai 1267 die von dem Bürger Gozzo in Krems errichtete Hauskapelle deren Beneficiat 4 Schülern Unterricht geben durfte. Altes städt. Ingeb. I. 5.

1268 Das Sigill der Stadt Krems und des Griffio Richters in Krems findet man in Hueber aust. ex. arch. Mell. tab. 5. Nr. 4.

1269 Am 1. Mai. Albert von Welspergh stiftet das Frauenkloster in Umbach. 124

In dem Namen des Vatters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dieweill wüer nach Pauth der Heiligen Geschrüft alle sterben Und gleichwie das Wasser, welches Nie Zurück rinnet, Weckflueßen Und nach Aufhörung unsers Leeben, auch unserer Gedechtnus aufhören, Ist von nöthen, daß unserer Will, die Wüer noch bey Leeben sein, unseren Nachkömbligen schriftlich Rhundt, und zewissen gethan werde Derohalben seye es allen Bekhandt, sowoll Gegenwerttigen als Köhnftigen, so diesen unsern Brief anschauen werden, daß ich Albertus von Welsperg Truchßäß zu Desterreich, auß Göttlicher Eingebung Sonderlichen zu Ehren Jesu Christi, und seiner glorwürdigen Muertter Wie auch zu mehrung des Gottesdienstes und Andacht der Gläubigen Mit meinem Gemahel, ein Closter mit Gott verlobten Jungfrauen auf meinen aigenen Grundt und Poden Zu pauen gedacht habe. Zuer Hilff und Hail Mein und Meiner Vor Eltern Seelen zu welches Gepend Hilff und Steuer Ich mit außtrücklicher Bewilligung Meines Gemachels Bisl und aller meiner Söhn, und anderer Erben, den Hof zu Minenbach, welcher des Hainrichs seines Zue-



namben Zweymann, gewesen ist, ligt, und erstreckt sich zwischen dem Wasser Krembs und gemeinen Strassen daselbst, Bis an den Weg, da sich endet der Hoff Meiner Gefreundten, von Starhenberg zu erpaunung sowoll des Klosters als anderer Nothwendiger Werkhstätt mit frey Gebiger Hand gegeben habe.

Mit Sambt den Baumgarten und Hoff, welche Ich noch von meinen Freundten zu Lösen schuldig bin, und zuegesagt habe. Zu Hilff des Vorbemeldten Orths, und denen Frauen, so daselbsten Gott dienen, dargegeben, die Capell zu Minenbach mit Allen Ihren einthomben, die Mühl in benennnten Hoff auch den Weingartten in Thall bei Sträging gelegen. Item den Meyerhoff zu Seillingenber, mit dem Jure patronatus der Kirchen daselbst, auch einthomben dreyen Pfundt zue Borschenthall, Welche Meine gottseelige Muetter Agnes dem jetzt benennnten Orth Gegeben hat. Item die Kirchen zu Münster bey Orth mit ihren Rechten und Zugehörungen einthomben, damit aber Nachmahls vom Castro zu Minebach dem vorgemeldten Frauen und den Orth, Wie auch Ihren gesindt kheinerley Beschwernuß möchten entstehen, gib ich dasselbig zu ainer Steyr, zu erpaunung des Closters, und damit nit vielleicht etwann von Meinen Erben, Freundten, und Gewaltthätigen oder Sonsten von andern, die etwann mit Küstiger Bemühung ihnen das Jus patronatus oder Voggtey zuemessen, oder einiger andern undertruchungen, Sy seyen wie Sy wölle, der Jetzt Bemeldten Stüftung oder deren Perfohnen, die allda Gott dienen, Ruhe turbirt möcht werden, Habe ich durchauf khein Recht, Mir oder meinen Nachkhumblingen in Obgesagter nit wollen vorbehalten, damit aber alles dieses Böllig und Ungefürt verbleiben möge Habe ich mit Crafft meines Insigels und Hertwigs meines Eukhels seeliger Gedechtnuß von Orth, Welches sich mein Gemahel gebrauchet, gegenwertigen Brief wollen Bestättigen, Nichts destoweniger lebendige Zeugen Hierunter verzeichnen lassen, deren Namben diese seyn. Frater Heinrich, Prior der Brueder Predigerordens zu Wien und sein Gesell Dietrich Herr Angelschalculus Pfarrherr zu Beltsperg, Item Ritterstandes Herr Heinrich Reschlo, Herr Herting, Herr Otto von Beltsperg und viell andere.

Dieses ist geschehen Im Schloß Beltsperg anno 1269 den Ersten May.

Diese uralte Uebersetzung befindet sich im Pfarrarchiv zu Krems.

Papst Gregor X. stellt laut einer im Monate Dezember 1272 zu Rom ausgefertigten Privilegiumsurkunde das neugegründete Kloster zu Minebach unter den Schutz der Kirche und des apostolischen Stuhles, gibt den Nonnen daselbst die Regel des h. Augustin und die Verfassung



der Dominikanerbrüder, befiehlt die Abnahme der Profess durch einen katholischen Bischof, ordnet strenge Clausur an, erlaubt nur den Bewohnern des Hauses das Anwohnen beim Gottesdienst in der Klosterkirche und weist sie mit allen übrigen religiösen Bedürfnissen an den ordentlichen Pfarrer. Copie im Pfarrarchiv.

1270 Philipp der Bruder Ulrichs des Herzogs von Kärnthen, wurde von Ottokar nach Krems verwiesen und erhielt das hiesige Gericht sammt der Mauth und das Gut Persenbeug zum Unterhalt.

Calles ann. aust. II. 470.

1272 Im Monate Zänner ist Ottokar in Krems. Schramb. Chro. Mell.

1273 am 1. Oktober wurde Rudolf I. zum deutschen König gewählt.

Im Monate October ist Ottokar in Krems wo er dem Stifte Raitenhaslach die Mauthfreiheit bestätigt. Monum. boica III. #

1274 Gozzo Bürger von Krems und Rector officiorum wird Mönch im Stifte Zwettl, welchem er bedeutende Schenkung macht. Vink. Ann. Zwet.

1275 Dechant J. R. verleiht dem Sifrid die Pfarre Stein mit der Bedingung, daß er jährlich 10 Wiener Pfund dem jeweiligen Dechant in Krems gebe. 5. Juli 1275.

Wörtliche Uebersetzung aus dem Latein.

Wir J. R. (Jrnsfrid) durch Gottes Erbarmung Domherr der Kirche zu Passau, Erzdiakon von Oestreich und Dechant zu Ehrens wünschen, daß es allen gegenwärtigen und künftigen Geschlechtern zu wissen komme, mittelst dieser Urkunde, wie nach Erledigung der Pfarre Stain die angesehenen Männer jener Stadt zu uns gekommen seien mit der ergebenen und vielstimmigen Bitte, wir möchten den Herrn Sifrid einen sowohl hinsichtlich seines streng geistlichen Wandels wie auch schon in Betreff seiner Abkunft hochachtbaren Mann zum Vorsteher der erwähnten Kirche ernennen. Da wir nun den genannten Sifrid nicht nur aus diesem Zeugnisse, sondern als unsern Zögling, den wir von Kindheit an in unserer Erziehung hatten, der Erlangung einer Pfründe und jedweder Beförderung für würdig erkennen, so gaben wir jenem Gesuche geneigtes Gehör und bestellten denselben auf dem Wege der ordentlichen Verleihung zum beständigen Vorsteher obiger Kirche mit dem Vorbehalt, daß er uns und unseren Nachfolgern jährlich 10 Wiener Pfunde verabreiche.... Damit aber den vorgenannten Sifrid keiner meiner Nachfolger in seinem rechtmäßig erlangten Vorsteheramte heirren könne, übergeben wir ihm dieses mit unserem Siegel versehene Schreiben zum Zeugnisse und Unterpfand.

(L. S.) So geschehen im Jahre des Herrn 1275 am 5. Juli.

Das Original auf Pergament im Pfarrarchiv.



1276 1. Juli. Privilegium des Cistercienserklosters Baumgartenberg laut welchem ihr Hof zu Krems völlig steuerfrei erklärt wird.

Copie im Stadt-Archiv.

Im October kommt Rudolf I. nach Wien.

In diesem Jahre starb in Krems Philipp's Bruder der Herzog Friedrich von Kärnthen und Prätendent dieses Landes, abgesetzter Erzbischof von Salzburg den Ottokar hierher verwiesen hatte, er ward bei den Dominikanern begraben. Rauch Dest. Gesch.

Im Vertrage mit Ottokar verpfändet Rudolf für das Heirathgut seiner Tochter pr. 40.000 Mark, ganz Oestreich dießseits der Donau mit Ausnahme der Städte Krems u. Stein. Calles ann. aust.

58, 1277 Kaiser Rudolf I. verleiht den Kremsern zur Belohnung ihrer Treue und Anhänglichkeit und zur Wiederherstellung und Befestigung der Stadt die Mauth der Brücke unter dem Stein bei Krems ddo. Wien 15. März. Orig. Stadt-Archiv. Vide Privil.

9 Die Kirche zu Imbach bishero eine Filiale von Krems wird mit Bewilligung des Dechant Trnsfried zu einer eigenen Pfarre erhoben und hat an die Kirche zu Krems 1 Pfund Pfenige von einem Baumgarten in Senftenberg jährlich zu geben. Bernard Petz.

Rudolf I. gibt den Klosterfrauen in Minnebach (Imbach) die Gerichtsbarkeit über ihre Unterthanen. Petz. Cod. diplom II.

1278 am 26. Aug. verlor Ottokar im Marchfelde gegen Rudolf Schlacht und Leben. *bei Dürrenriet - Jedenspeigen.*

1279 am 19. August. Petrus Bischof zu Passau schenkt dem Kloster Fürstzell den Zehend in Rechberg. Mon. boic.

1281 Der Urkunde des Landfriedens unter Kaiser Rudolf haben die Städte Krems und Stein und Neustadt ihre Siegel angehängen.

Kurz Ottokar. II. 192.

Rinaldus vicedom. et decanus chremensis ist Zeuge zu Wien am 22. April 1281. Mon. boic.

Nach dem Rationarium austriæ, welches auf Befehl Kaiser Rudolf's oder des Herzogs Albrecht gemacht wurde, ertrug die kleine Mauth zu Stein 1500 Talente, das Gericht zu Krems und Stein war für 1000 Talente verpachtet. Rauch script. rer. aust. II. 3.

Gozzo der Richter und die Bürger von Krems und Stein bezeugen die Mauthfreiheit des Stiftes Altaich. Mon. boic. XV. 17.

In einer Urkunde des Stiftes Altaich kommen Albero de Hohenstein und Otto de Tirnstein als Zeugen vor.

Mon. boic. XV. 19.



1284 Bischof Gottfried von Passau verleiht Ablässe auf den Altar des h. Johann B. in der Pfarrkirche und auf den Altar U. L. Frau in der Capelle auf dem Berge. In dieser Urkunde wird das besondere Vertrauen der Bewohner von Krems zu jener Frauenkirche auf dem Berge erwähnt, und dort für alle Marienfeste, ja sogar für alle Samstage den hiezu disponirten Besuchern der Schatz kirchlicher Ablässe eröffnet. Orig. Pfarrarch.

Im Jänner war Bischof Gottfried von Passau in Krems.

Link ann. Zwettl.

1288 In einer Schenkung an das Stift Zwettl kommt der Puchhof, ein Garten und Weingarten in inferno ein Haus auf dem täglichen Markte und ein Garten bei den Fischern vor. Link ann. Zwet.

1291 am 16. Mai wird die Kapelle des h. Mathias in Urvar (Förthof) zu Stein mit Einwilligung des Dechanten von Krems Heinrich de Luna durch Bischof Wernhard für die Bewohner des Hofes von Rapoto von Urvar zum Privatgottesdienste bestimmt.

Orig. im Pfarrarchiv zu Krems.

Am 15. Juli starb Rudolf I. Ihm folgte in Oesterreich sein Sohn Albrecht.

1295 Bischof Wernhard von Passau gibt mit Einwilligung des Dechanten Gottfried in Krems die Erlaubniß, in der Kapelle des Spitalen Gottesdienst für die Armen und Kranken halten zu dürfen. Der in dieser Kapelle fungirende Priester soll an Sonn- und Feiertagen erst dann die heil. Messe beginnen, wenn in der Pfarrkirche die Wandlung beim Hochamte vorüber ist, soll dem Chöre und allen kirchlichen Feierlichkeiten beiwohnen und sich davor hüten, durch Predigten oder irgend welche Andachten das Volk vom pfarrlichen Gottesdienste abzuziehen. Orig. im Pfarrarchiv zu Krems.

Das Siegel der Stadt Stein findet man bei Hanthaler.

Recensus I. tab. 26 Nr. 7.

1297 Albrecht Herzog von Oestreich bestätigt den Lederern in Krems ihre Rechte und Gewohnheiten. Chremse die Innocentium 1297.

Das Originale liegt in der Lade der Kürschner. Vide Anh. II.

Am 24. März. Gundaker von Storchenberg bezeugt, daß er sich mit dem Abte Ulrich von Ebersberg, wegen eines zu demselben Kloster gehörigen streitig gewordenen Zehents am Waidlinghof verglichen habe.

Wir Gundaker Von Storchenberg Verrichtan diesem Brieff und thun hant allen den, di nu sint und hernach hantstig werden, daß mein



Batter Herr Gundacker von Storchenberg durch seiner Sell willen und durch seiner Sünde hahl, vor langen zeitten her gegeben dem Erbarn Gottshawß dazu Ebersperg bei Abbt Conradts zeitten einen Zehent auf dem Hof da zu Wädling der sein Lehen war von dem Gottshaws zu Passau. Und hätt dem Gottshauß zu Ebersperch denselben Zehent bestattet mit Bischoff Rugers handt, der da Bischoff zu Passau war, als er zu recht solt. Wahr nach Kom es darzu, daß ich zu Krieg Kom Umb denselben Zehent mit den erbern Abbt Ulrichen von Ebersperch, und da der Krieg etlich weil hät gewert, da ermahnt mich der vorgenannt Abbt Ulrich seines Rechtes an den Zehent mit des vorgenannten Bischoff Rugers Briffen und mit meines Batters hantvest, Undt mit andern guten urkhundt, Und ebent sich mit mir als Berr, daß ich mit guettlichen Willen von den Zehent bin gestanden, Undt hab dem Gottshaws zu Ebersperch sein recht daran genzlich und völliglich erkannt, und han im den aufgegeben an der stundt und bestattet mit meines Herrn hant Bischoff Bernhards von Passau, und daß das erstgenannt Gottshauß ze Ebersperch furthan von mir und meinen Erben an Krieg und an mue ebiglich belei, darumb han ich Ihm gegeben diese Hantvest mit meinem Insiegel Und mit Herrn Ulrichs Siegl von Kapelle, der des Kriegs ist gewesen Schiedsmann und ebenten zwischen uns baiden. des sint zeugen Herr Heinrich Abbt zu Göttweig, Herr Ott der Zellhinger von Scholdt, Herr Rapot von Walchenberg, der Runger von Crembs, der Rapot der Richter von Crems, der Leuthold von Neunborch, Friederich von Beding, Tranguant von Aibling. Peer von Gabersperg, Perdolt Meinhardt und Pylgrein von Radendorf und ander piders Lüt. Die sache ist geschehen da zu Rehberg do von Christes Gepurth warn zergangen Tausend Jar und zwahhundert Jar an den sieben und neunzigsten Jar in der Fasten an den Sontag nach Mitterfasten.

Ist dem Originale gleichlautend actum Wienn den 6. Nov. 1715.

J. G. Knullmayr R. D.

Bidm. Copie im Pfarrarchiv.

Ohtl. Secretär.

1298 wird Albrecht zum deutschen Kaiser gewählt.

1299 Leutold von Chuenring und das Stift Tegernsee schließen einen Vergleich über die Gerichtsbarkeit von Poiben. Mon. boic. VI.

Das Siegel der Stadt Krems findet man bei Hanthaler.

Recens. I. tab. 26 Nr. 3.

1300 im Monate März wurden drei päpstliche Ablaßbriefe für die Kirche St. Veit, für die Frauenkirche auf dem Berge und die Capelle zum h. Stefan und h. Magdalene im Spital zu Krems ausge-



stellt, und hiedurch nebst dem religiösen Gewinn auch ein bedeutender Zuzug von Gläubigen für alle Festtage bewirkt, an denen reiche Almosen zum Besten obiger Kirchengebäude floßen, die von den hiesigen Bürgern nicht ohne große Opfer im Stand gehalten wurden.

Die Originale im Pfarrarchiv hier.

## Vierzehntes Säculum.

1301 am 22. April verleiht der Bischof von Passau allen jenen, die beim Läuten der Abendglocke knieend den englischen Gruß beten, 30 Tage Ablass. Orig. im Pfarrarchiv.

1303 Die Wölfer besigen eine Mühle in Krems. Schramb. Chron. Meßl.

1305 am 24. Juni bestätigt Rudolf III., Herzog von Oestreich, die von König Rudolf den Städten verliehenen, von König Albrecht anerkannten Freiheiten und gibt ihnen für Criminalfälle, Polizei-übertretungen und Erbschaftsabhandlungen höchst wichtige Gesetze.\*) Nachdem der wohlwollende Fürst die Absicht ausgesprochen, daß er durch diese Erweise seiner Huld die Wohlfart und die Freiheit der Städte befördern wolle, spricht er die Hoffnung aus, es werde sich sein Bemühen durch die zunehmende Treue seiner Unterthanen reichlich gelohnt finden. Bestimmungen:

1. Wer 50 Pfd. Wert liegenden Gutes innerhalb der Mauer und des Grabens hat bedarf im Falle einer Criminalklage keines Bürgen.
2. Der Zeugenbeweis zu führen.
3. Der auf der That ergriffene Todschläger büße mit dem Haupt.
4. Entweicht er, behalte man sein Gut.
5. Wenn ein Bürger dem andern eine Hand, einen Fuß, ein Auge oder die Nase oder sonst ein Glied abschlägt, zahle dem Richter 10 Pfund und dem Beschädigten 10 Pfund, hat er nichts — so geht es Auge um Auge, Zahn um Zahn.
6. Für eine Verwundung 4 Pfund Strafe oder man fasse den Thäter bei Haut und Haar.
7. Wer einen Geächteten aufnimmt zahle 10 Pfund oder man schlage ihm ab die Hand.
8. Der Nothzüchter büße mit dem Haupt.
9. Jedes Bürgers Haus ist ein unantastbares Asyl für den Herrn und den Gast.

\*) Vide das Privilegium excoerp. in der Originalsprache des Textes im Anh. I.